



8

Kokain, LSD und Amphetamine werden immer bewusster in kleinsten Mengen zur Steigerung der Leistung eingesetzt. Dazu kommen legale Mittel wie Ritalin und Modafinil. Und verstärkt Elektroimplantate – allerdings können sich die nur die Reichen leisten.

mit Kokain, LSD oder Amphetaminen antreiben will, dem stehen die legalen Mittel Ritalin und Modafinil zur Verfügung. Der russisch-amerikanische Internetunternehmer Serge Faguet stellte seine sorgfältig orchestrierte Optimierungsmischung ins Netz: „Ich bin 32 und habe 200 000 Dollar für Biohacking ausgegeben. Bin ruhiger, dünner, extrovertierter, gesünder und glücklicher geworden.“ Neben einem fett- und kohlehydratarmen und entzündungshemmenden Speiseplan (Fisch, Avocados,

Mehr Stoff
Von Alexander Wendt, dem Autor dieses Artikels, erscheint im Oktober das Buch „Kristall – Eine Reise durch die Drogenwelt des 21. Jahrhunderts“ (Tropen-Verlag).

grüner Tee) gehört zu seinem Programm die Einnahme des Wachhalters Modafinil, des Stimmungsstabilisierers Lithium und des Zufriedenmachers MDMA. Faguet spricht unverhohlen aus, was diese Extremoptimierung der Biohacking-Pioniere für die Gesellschaft bedeutet, zumal dann, wenn sie ihrem Körper auch noch dauerhafte Elektronikimplantate zuführen, wenn also eine Art Homo semi-deus entsteht. „Ich glaube, was wir beim Biohacking tun“, schreibt der Unternehmer, „bedeutet die Spaltung der Menschheit in getrennte Spezies: Die in ihren Möglichkeiten verstärkten Posthumans, die all diese Entscheidungen treffen (und die sehr wahrscheinlich aus den Tech-Communities des Silicon Valley und China kommen werden) – und ‚einfache Humané‘, die (vielleicht) gut behandelt werden, aber nicht mehr wirklich bestimmen, was geschieht.“

Diese Aussicht ist weniger phantastisch, als sie klingt. Transhumanisten wie Kevin Warwick, 64, ein britischer Kybernetiker, der sich vor ziemlich genau 20 Jahren als erster Mensch einen RFID-Chip in den Arm einpflanzen ließ, hofft, noch die Zeit zu erleben, in der die Technik das erledigt, wozu Menschen seit Urzeiten chemische Helfer benutzen: Bewusstseinsenerweiterung, Persönlichkeitsveränderung, Optimierung, Lustgewinn. Nach Warwicks Vorstellungen steht unsere Spezies kurz vor dem Punkt, ab dem sie sich per Mensch/Maschine-Schnittstelle direkt von Kopf zu Kopf beziehungsweise mit Softwareprogrammen austauscht, idealerweise auch mit Programmen der künstlichen Intelligenz. Dazu kommen die heute noch embryonalen Möglichkeiten der Genschere CRISPR/Cas9, die es erlauben, im Copy-und-Paste-Verfahren Gensequenzen aus dem Körper zu schneiden, um sie durch bessere zu ersetzen, durch Genabschnitte, die uns wacher, leistungsfähiger, intelligenter machen, vielleicht auch genussfähiger. Möglicherweise erlebt der so aufgerüstete Mensch neben der Hyperintelligenz auch eine völlig neue Art von Sex, eine verbesserte Dopaminausschüttung im Gehirn oder tiefere Einsichten als bei einer LSD-Reise. Das zu erreichen, wozu bisher Leistungs- und Rauschsubstanzen eingeworfen werden mussten, aber vordergründig ohne die zerstörerische Seite: Von dieser Brave New World träumen die größten Optimisten. In dieser Zukunft würde der Exzess sozusagen evolutionär überwunden. Der multiple Abhängige William S. Burroughs schrieb sehnsüchtig von der ultimativen Droge Soma, die erhöht, ohne süchtig zu machen.

Aber wozu dieses Wettrennen über die biologischen Grenzen hinweg? Der amerikanische Unternehmer und Prophet Bryan Johnson gründete 2014 mit einem Vermögen von 100 Millionen Dollar die Firma Kernel. Sie will die menschliche Intelligenz revolutionieren. Für ihn stellen kontrolliert eingesetzte psychedelische Stoffe einen kleinen Schritt dar, die Verbesserung des Körpers durch Um- und Einbauten einen großen. Johnsons Credo: Um mit der künstlichen Intelligenz überhaupt mithalten zu können, müsste die Menschheit eine Co-Evolution durchlaufen. Und zwar mit einer Schnelligkeit, wie sie Sprinter eben nur mit Doping erreichen. ●